

Respekt vor Wehrmachtssoldaten

Ein Vorort von Moskau, trübes Herbstwetter. Eine Gruppe in Wehrmachtuniformen marschiert vorbei. Die Soldaten sind mit MP-40, Karabinern, MGs bewaffnet, viele haben Abzeichen, ein paar tragen sogar Eiserne Kreuze. Einer spielt „Drei Lilien“ ...

Dreharbeiten zu einem Film? Ein Fehler in der Zeitmaschine, und die Bolschewisten haben den Krieg doch noch verloren?

Nein, eine Gruppe der Reenactment-Aktivisten aus dem Verein „22.Infanterieregiment“ (www.ostfront.ru) macht ihre Übungen. Die Soldaten machen einen Sturm, dann kommt ein Gefecht mit Rotarmisten, nachher sitzen sie alle zusammen am Lagerfeuer und besprechen künftige Pläne.

Die Buchhandlungen in ganz Rußland haben ein extrem breites Angebot an Büchern zum Thema Zweiter Weltkrieg aus der Sicht deutscher Soldaten in ihren Auslagen. Es werden historische Studien über die Wehrmacht, Erinnerungen ehemaliger Wehrmachtssoldaten, der

Kämpfer der Luftwaffe, der Waffen-SS gedruckt und sind sofort vergriffen.

Ich frage einen der Landser mit MG auf der Schulter, warum er einen Wehrmachtssoldat spielt und ob er ein geheimer Hitlerist sei.

„Nein, unser Verein hat nichts mit Ideologie zu tun“, höre ich als Antwort auf meine Frage. „Mein Großvater ist doch im Krieg gefallen, als Sowjetsoldat. Aber die Deutschen waren starke Gegner, und allein deswegen verdienen sie Respekt. Übrigens sind ihre Uniformen und Abzeichen so schön, daß es mir gefällt, sie zu tragen.“

Tatsächlich ist es so, daß im heutigen Rußland die Dämonisierung der Wehrmacht, die in der Sowjetzeit ein fester Teil der Propaganda war, viel weniger zu spüren ist. Die modernen Russen sind in ihrer Masse stolz auf ihr Land und ihre Großväter, aber das Gefühl des ewigen Hasses ist ihnen fremd. Soldaten wie andere auch – so kann man die Stimmung der Leute bezeichnen.

Anatolij Sorokin

EHRENDOKTOR

Beim Besuch einer österreichischen Regierungsmannschaft wurde Bundespräsident Heinz Fischer der Ehrendoktorhut einer israelischen Universität aufgesetzt. Nach Kanzler Fred Gusenbauer und Parlamentspräsidentin Barbara Prammer ist der Herr Präsident der „Dritte Mann“ in der Wiener Spitzentrio, dem diese hohe Ehre zuteil wurde.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Und mag doch alles zerbrechen, was an unseren Wahrheiten zerbrechen kann! Manches Haus gibt es noch zu bauen!“

Letzte Schrumpfform

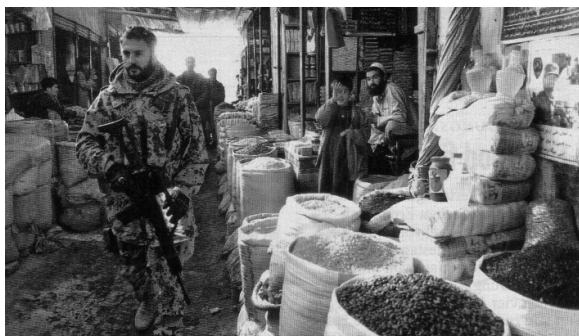
Schriftsteller Daniel Kehlmann bei der Eröffnungsrede zu den Salzburger Festspielen: „Das von eitlen Regisseuren dominierte deutsche Regietheater ist zur letzten Schrumpfform linker Weltanschauung degeneriert.“

ZITAT

Prof. Dr. Vaclav Klaus, tschechischer Staatspräsident: „Der Lissabon-Vertrag hat einen Prozeß begonnen, an dessen Ende die EU als Souverän ihre Regeln nicht nur den einzelnen EU-Staaten befehlen wird, sondern auch deren Bürgern.“

ZITAT

Georg Wiesholler: „Wie größer der Abstand vom Ereignis, desto frecher lügt die antifaschistische Mafia.“



Bundeswehrpatrouille in Kunduz. Die schützen Deutschland am Hindukusch. Wir schützen Österreich im Tschad.

Einen Drogenstaat geschaffen

„Wir belügen uns und die Welt seit Jahren“, zitiert der „stern“ einen westlichen Diplomaten in Kabul. „Wir behaupten, wir würden die afghanische Demokratie aufbauen. Aber in Wirklichkeit haben wir einen Narco-Staat geschaffen.“ – Einen Drogen-Staat also ...

Vom Kolonialismus befreit

Die UNO bezeichnet den Ost-Kongo „als das Vergewaltigungszentrum der Welt.“

Uns brachte die EU, die liebe,
vorwiegend Bettler, Räuber, Diebe,
Schikanen, Kosten, Schnapsideen.
Schwer ist's, sie positiv zu sehen.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

Überdrüssig

Es ist noch nicht lange her, da galt das „Arschgeweih“ als eine Investition für die Ewigkeit. Auch der Name der Freundin, eingraviert auf der Haut, war unvergänglich. Mittlerweile gelten Tätowierungen aber, vor allem bei Jüngeren, als Mode von gestern. In den USA hoffen nun Ärzte auf ein blühendes Geschäft mit dem Entfernen der „Kunstwerke“. Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Harris Interactive jedenfalls können inzwischen sieben Millionen Amerikaner ihre Tätowierungen nicht mehr leiden. Dieser Trend hat auch auf Deutschland übergreifen. Ärzte der Kosmed-Klinik Hamburg, eines der größten Laser-Zentren Norddeutschlands, entfernen pro Woche etwa 15 Tätowierungen. Das kann dann sechsmal so viel kosten wie das Stechen des Tattoos.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Hermínio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €14.-- - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €20.-- - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543